

XXIV. GP.-NR

8908 /J

30. Juni 2011

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

an den Herrn Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
betreffend **strafrechtlich relevante Stellen im 6. Jugendbericht**

Im sechsten Bericht zur Lage der Jugend in Österreich ("Jugendbericht") finden sich im Kapitel 5.6 *"Zahlen und Verstehen: Jugenddelinquenz, erfahrungswissenschaftlich betrachtet"* unter dem Punkt 4. *"Jugendkriminalität verstehen? Eine ethnografisch-kulturanalytische Annäherung"* auf Seite 369f. Interviewausschnitte mit Jugendlichen. Hierbei handelt es sich um Jugendliche, die als *"'Problemfälle' gelten, weil sie gemeinhin als deviant, delinquent oder als „kriminell“ wahrgenommen werden..."*. (365) Um deren Perspektiven kennenzulernen, interviewten die Autoren Walter Fuchs und Brita Krucsay die Jugendlichen, und fügten Auszüge aus diesen Interviews in ihre Studie ein, als letztes einen Auszug des Interviews mit einem Jugendlichen, den die Autoren "Anik" nennen:

"Ich hatte einen Mathelehrer, der hat mich ÜBERHAUPT nicht leiden können, überhaupt nicht. Wir waren die ärgsten Feinde, obwohl, ja, ich war aber auch so ein Typ, der was richtig zurückgedet hat, ich lass mir halt nix gfalln. Und da hab ich ne Schularbeit ghabt. Normal, jeder Schuler tut schummeln, hab ich auch halt tan. Daraufhin, hat er's nicht gmerkt, wurd ich verpetzt, ja. Das war schon blöd. Steht er auf, sagt zu mir so: Na, du Scheistschusch, weg damit. Hab ich ihn angeschaut. Was ich drauf gsagt hab, tschuldigung, dass ich das jetzt sag: Was isn, du Scheisschwabo, was willstn? Sagt er zu mir: JA, typisch Ausländer, ihr seids alle so, ihr ghörts alle vergast und so. Daraufhin hab ich dann zurückschimpft, hab ich von A bis Z alles gschimpft: Seine Mutter, sein ganzes Leben, dass ich Leute auf ihn hetz, weil er das zu mir halt sagt...Is normal, das würd jeder tun, glaub ich. Daraufhin is mir das dann später wurscht gwesen, weil ich so viel zurückgedet hab, wollt er mein Mitteilungsheft, sagt er zu mir: Steh auf, bring mir das Mitteilungsheft. Hab ich zu ihm gsagt: Na, wennst es du willst, dann komm her, ich steh sicher nicht für dich auf. Naja, dann die ganze Zeit hin her, und dann bin ich a bissl aufstandn, hab ihm das ins Gsicht gschmissn, hat er gsagt: Du SCHEISSTSCHUSCH, was willst du, wieso schmeist du? Das kannst bei dir

CS

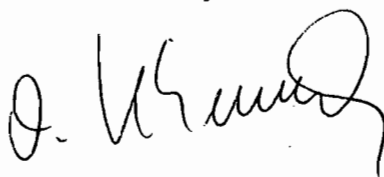
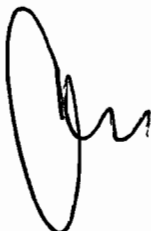
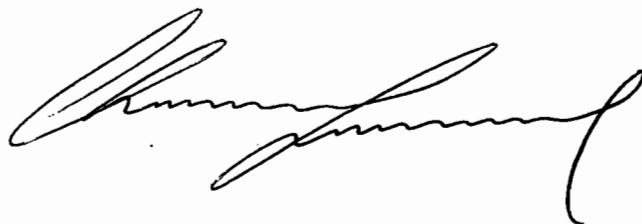
daheim machen mit deinen Eltern oder was, du hörst gschlagn, sagt er zu mir. Hab ich zu ihm gesagt: Du hörst auch gschlagn. " (370)

Diese Äußerungen sind aufs Schärfste zu verurteilen und richten sich von selbst. Eine Reaktion des BMWFJ sollte selbstverständlich erfolgen.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend die folgende

Anfrage

1. Wurden seitens des BMWFJ im Zusammenhang mit dem zitierten Interviewauszug irgendwelche Konsequenzen strafrechtlicher Art gezogen, z.B. Anzeige erstattet o.ä.?
2. Falls nein, warum nicht?
3. Falls ja, welche bzw. mit welchem Ergebnis?
4. Wurden die Autoren der Studie nach der Identität des o.g. Lehrers befragt?
5. Falls nein, warum nicht?
6. Wurde in der Angelegenheit mit dem BMUKK Kontakt aufgenommen?
7. Falls nein, warum nicht?



29/6 CS

2/2